



Hintergrundbericht zum deutschen Kinderfuß-Report

Deutsches Schuhinstitut stellt ersten deutschen Kinderfuß-Report vor

Eine aktuelle Studie, die vom Deutschen Schuhinstitut (DSI) herausgegeben worden ist, vermittelt einen umfassenden Zustandsbericht der Kinderfüße in Deutschland. Dafür sind mehr als 20.000 Kinderfüße über einen Zeitraum von zwei Jahren in über 60 Orten in Deutschland und der Schweiz vom Institut für Sportmedizin und Prävention der Universität Potsdam vermessen worden. Die Ergebnisse des Kinderfuß-Reports wurden am 22. Januar 2009 in Köln der Öffentlichkeit präsentiert. Die Experten stellen fest: Kinderfüße sind in den vergangenen Jahren breiter geworden – und: Eltern kaufen ihrem Nachwuchs oft zu große Schuhe.

Köln/Offenbach, 22.01.2009. Der erste deutsche Kinderfuß-Report widmet sich der Anatomie und Entwicklung eines oft vernachlässigten Körperteils: dem Fuß. Die Studie wurde unter anderem vom Deutschen Schuhinstitut (DSI) und dem Hauptverband der Deutschen Schuhindustrie (HDS) in Auftrag gegeben und basiert auf einer umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchung, in deren Rahmen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Frank Mayer von der Universität Potsdam jeweils beide Füße von 10.000 Kindern vermessen worden sind. Ein wichtiges Ziel der Studie war, die Datenbasis für das WMS-Maßsystem zu aktualisieren. Das WMS (Weiten-Maß-System) ist das Vertrauensiegel, das vom Bundesverband der Deutschen Schuhindustrie ins Leben gerufen worden ist und einer Reihe von namhaften Schuhherstellern als Maßstab für geprüfte Qualitätsstandards und kinderfußgerechte Passform dient.

Kinderfüße sind breiter geworden

„Da die Grundlage späterer Fußprobleme meist schon im Kindesalter gelegt wird, soll die Studie auch dazu genutzt werden, Eltern aufzuklären, worauf sie beim Schuhkauf für ihren Nachwuchs achten müssen“, erklärte Prof. Dr. Frank Mayer. Denn die Schuhe dürfen für die weichen, formbaren Kinderfüße weder zu klein noch zu groß sein. Sonst können Zehenfehlstellungen, Nagelbettentzündungen, Fuß-, aber auch Hüft- und Rückenprobleme begünstigt werden. Der Experte unterstrich: „Werden die Kinderfüße in ihren sensiblen Wachstumsphasen in der Entwicklung behindert, kann diese Phase später nicht oder nur sehr eingeschränkt nachgeholt werden.“

Die Ergebnisse des Kinderfuß-Reports zeigen, dass die Füße der Kinder in den vergangenen Jahren breiter geworden sind, aber dass die zunehmende Breite der Füße nichts mit der steigenden Anzahl übergewichtiger Kinder zu tun hat. Nur bei jüngeren oder stark adipösen, also fettsüchtigen, Kindern ist hier ein Zusammenhang festzustellen. Eine Erklärung, warum es insgesamt eine Verschiebung der Normalverteilung in Richtung breitere Füße gegeben hat, konnte aufgrund der Datenbasis nicht gefunden werden. Allgemein gilt: Kleinere Füße sind im Vergleich zu großen Füßen relativ breit.



Kinderfüße können in einer Altersstufe erhebliche Unterschiede aufweisen. So unterschiedlich Sechsjährige von der Körpergröße sein können, so unterschiedlich können auch die Schuhgrößen sein. Manche Kinder tragen mit sechs Jahren Größe 25 (WMS-Größen als Maßstab genommen), manche aber auch schon 34. Der Durchschnitt bei Kindern zu Beginn der Grundschulzeit liegt bei Größe 30. Zehnjährige Mädchen tragen meist Größe 35, Jungen Größe 36. Tendenziell sind Jungenfüße größer und breiter.

Kinderfüße – kein Paar gleicht dem anderen

Insgesamt ergab der deutsche Kinderfuß-Report, dass es in den vergangenen Jahren eine Entwicklung hin zu eher breiteren Füßen gegeben hat, so dass die Maßeinheiten für die WMS-Schuhproduktion entsprechend erweitert worden sind. Aus anderen, längerfristig angelegten Messungen weiß man: Kinderfüße wachsen kontinuierlich, so dass manche Kinder vierteljährlich neue Schuhe brauchen, andere dagegen nur halbjährlich. Hans Meurer, Vorsitzender des WMS-Arbeitskreises im DSI, empfiehlt: „Kinderfüße wachsen um zwei bis drei Größen pro Jahr. Deshalb sollten Eltern am besten alle drei Monate die Schuhgröße im Fachgeschäft nachmessen lassen.“

Da Eltern gelegentlich die Vermutung äußern, dass ihre Kinder offensichtlich zwei unterschiedlich große Füße hätten, gingen die Experten in der Potsdamer Studie auch diesem Phänomen nach. Allerdings beträgt der Fußlängenunterschied bei den meisten Kindern nur zwei Millimeter – ein Größenunterschied, der zumeist innerhalb einer Schuhgröße abgedeckt wird und somit keine Probleme verursacht, sagen die Wissenschaftler. Regionale Besonderheiten in Sachen Füße gibt es laut Report nicht, ebenso wenig gibt es Unterschiede zwischen Großstadt- und Dorfkindern.

Passende Schuhe – für Eltern ein wichtiges Thema

Die Gesundheit ihrer Kinder ist für viele Eltern ein wichtiges Thema. Dies belegt auch eine aktuelle Umfrage vom Mai 2008, die die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK), gemeinsam mit dem Deutschen Schuhinstitut in Auftrag gegeben hat. 88 Prozent der Eltern achten bei der Gesundheit ihrer Kinder auf gutes Schuhwerk. Neben einer guten Ernährung, Bewegung und Vorsorgeuntersuchungen ist dies also für die Eltern einer der wichtigsten gesundheitlichen Aspekte. 77 Prozent der Eltern möchten, dass die Kinderfüße bei der Anprobe gründlich vermessen werden und rund 60 Prozent der Befragten achten beim Schuhkauf darauf, dass die angegebene Größe zuverlässig ist und dass es sich um WMS-Schuhe handelt.

„Es ist sehr erfreulich, dass sich viele Eltern bewusst sind, wie wichtig gut passende Schuhe für die Gesundheit ihrer Kinder sind“, sagt Manfred Junkert, Geschäftsführer des Deutschen Schuhinstituts. „Daher war es uns auch sehr wichtig, das Datenmaterial auf seine Aktualität hin zu überprüfen“, so Junkert weiter. „Wir erreichen jetzt wieder rund 90 Prozent der Kinder mit WMS. Junkert betonte, dass es sich bei der vorliegenden Studie nicht um eine reine Fußmessaktion handele, wie man sie aus den Schuhgeschäften kennt, sondern um eine wissenschaftlich geplante, durchgeführte und dokumentierte Untersuchung, die verlässliches Datenmaterial bietet.“



Die Daten für die Herstellung von WMS-Schuhen werden immer wieder auf ihre Aktualität überprüft. In den 90er Jahren gab es zwei flächendeckende Studien zum Thema Kinderfüße. Nach einer Studie in den 50er Jahren hatte sich auf Initiative des Kinderschuhherstellers Elefanten und der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Kinderschuh aka 64 gebildet. Unter Leitung von Prof. Dr. Erne Maier wurden danach auf der Basis der gesammelten Daten verschiedene Richtlinien und Größenvorgaben für die Herstellung von Kinderschuhen entwickelt, um für möglichst viele Kinder passende, gute Schuhe anbieten zu können.

In Kindergärten, Schulen, Fußgängerzonen, auf Sportveranstaltungen und bei Aktionstagen mit Kinderschuhfachhändlern und Krankenkassen wurden die Daten für den aktuellen Kinderfuß-Report erhoben. Postleitzahl des Wohnortes, Alter, Geschlecht, Körpergröße, Gewicht, Fußlänge, Fußbreite und der Fußumfang der Kinder wurden erfasst. 10.773 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren nahmen an der Studie teil, davon waren 51 Prozent Mädchen und 49 Prozent Jungen. In den Altersstufen zwischen vier und sechs Jahren wurden mit über 500 Kindern die meisten Jungen und Mädchen vermessen.

Verbandskontakt:

Deutsches Schuhinstitut
Dr. Claudia Schulz
Waldstraße 44, 63065 Offenbach
Tel.: 069 / 82 97 41 - 10,
E-Mail: c.schulz@schuhinstitut.de

Agenturkontakt:

P.U.N.K.T. PR GmbH
Siegfried Kolthoff, Matthias Pusch
Theodorstraße 41a, 22761 Hamburg
Tel.: 040 / 85 37 60 - 0, E-Mail: info@punkt-pr.de